

Anlässlich der Fußball-Europameisterschaft der Herren
Deutschland 2024

Auftakt-Kampagne

#RoteKarteFürFreier

für eine EM ohne Sexkauf



**#ROTE
KARTE
FÜR
FREIER**



ERSTELLT UND PRÄSENTIERT VOM

Bundesverband Nordisches Modell - zur Umsetzung des
Gleichstellungsmodells in Deutschland e.V.

Kampagne

#RoteKarteFürFreier - für eine EM ohne Sexkauf

VOM 14. JUNI 2024 BIS ZUM
14. JULI 2024 FAND IN
DEUTSCHLAND DIE EM STATT.

WIR SAGEN:



ÜBER DIE KAMPAGNE

Kein Heimspiel

Die meisten Frauen in der Prostitution kommen aus den ärmsten Ländern nach Deutschland. Menschenhändler und Zuhälter nutzen ihre Notsituationen aus.

Kein Event

Zu großen Sportevents werden unzählige Prostituierte in die Austragungsorte gebracht. Die meisten von ihnen unter falschen Versprechungen.

Kein Fairplay

Frauen erleben in der Prostitution schwere physische und psychische Gewalt. Sie werden genötigt zu tun, was der Freier will. Er hat das Geld und damit die Macht.

Während Sport-Großveranstaltungen, Messen oder Volksfesten steigt die Nachfrage nach Prostitution an. Es gilt, die Nachfrage der Freier durch Sensibilisierung zu reduzieren.

Dem kommen wir mit unserer **Kampagne #Rote Karte für Freier – für eine EM ohne Sexkauf** nach.

Kampagnenbeschreibung

2024 soll sich das Sommermärchen von 2006 wiederholen – die Fußballeuropameisterschaft der Herren ist in den vier Wochen vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 zu Gast in Deutschland.

Doch das Sommermärchen hat auch seine Schattenseiten. Regelmäßig werden zu Sportgroßveranstaltungen in Deutschland prostituierte Frauen in die Spielstätten gebracht, um die durch Fans und Gäste gestiegene „Nachfrage“ zu befriedigen. Oft gegen den Willen der betroffenen Frauen. ExpertInnen der Strafvollzugsbehörden schätzen, dass 80% der prostituierten Menschen in Deutschland unter Zwang steht. Sie werden in der Prostitution ausgebeutet. Während das Thema Menschenrechte und Ausbeutung bei der Weltmeisterschaft in Katar stark im Fokus der Aufmerksamkeit stand, scheint die Verbindung zwischen Groß-Sportveranstaltungen und Prostitution in Deutschland bisher kaum ein Thema zu sein.

Deutschland ist durch seine liberale Prostitutionspolitik Zielland für Menschenhandel und Sextourismus geworden. Die EU-Osterweiterungen von 2004 und 2007 taten ihr übriges.

Die Zustände im System Prostitution sind katastrophal. Die Trennung von Menschenhandel und sogenannter freiwilliger Prostitution ist nicht möglich. Freier unterscheiden nicht. Sie sind durch ihre Nachfrage verantwortlich für die sexuelle Ausbeutung. Prostituierte erleben schwere psychische und physische Gewalt. Sie werden genötigt zu tun, was der Freier will. Es herrscht ein großes Machtungleichgewicht zwischen den Prostituierten einerseits und den Profiteuren wie Freier, Zuhältern, Bordellbetreibern und Menschenhändlern andererseits.

Als *Bundesverband Nordisches Modell - zur Umsetzung des Gleichstellungsmodells e.V.* vertreten wir bundesweit zivilgesellschaftlich engagierte Mitglieder (Vereine, Initiativen) sowie Fördermitglieder, die sich gemeinsam für ein Umsteuern in der Prostitutionspolitik in Deutschland einsetzen. Wir sind parteipolitisch unabhängig und fordern die Einführung des Nordischen Modells - auch Gleichstellungsmodell - genannt.

Kampagnenbeschreibung

Unsere Auftakt-Kampagne

#RoteKarteFürFreier – für eine EM ohne Sexkauf beleuchtet die gravierenden Auswirkungen der Nachfrage nach Prostitution auf den Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung. Wir haben das Augenmerk auf die Rolle der Freier als Haupttreiber dieses Systems gelenkt und ihre Verantwortung für die damit verbundene Gewalt, Ausbeutung und Diskriminierung von Prostituierten offengelegt. Das Ziel unserer Kampagne ist es, das Bewusstsein in der Gesellschaft zu schärfen, die Diskriminierung von Prostituierten zu reduzieren und einen gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr Empathie und Respekt zu fördern. Dabei setzen wir auf umfassende Aufklärung, Medienarbeit und die Mobilisierung ehrenamtlichen Engagements. Unser Zwischenziel ist die Schaffung einer breiten öffentlichen Diskussion, die langfristig zu einem Umdenken und zur Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen führt.

Zielgruppe

Bei Messen, Volksfesten und Groß-Sportveranstaltungen wird eine zunehmende Nachfrage durch Freier nach Prostitution festgestellt.

Die Zielgruppen sind (junge) Männer und potentielle Freier, die wir durch Informationen über das System Prostitution erreichen und an ihr Verantwortungsgefühl appellieren. Wir verdeutlichen ihnen, dass ihre Nachfrage nach Sexkauf unmittelbare Auswirkungen hat. Während der EM sensibilisierten wir Fußballfans, TouristInnen und Teile der Gesamtgesellschaft.

Erfolg und Wirkung

Viele Engagierte haben an den Fußballstadien sowie bei Public Viewings Fans aus ganz Europa und auch Passanten angesprochen. Sie stießen auf große Zustimmung, so dass wir unzählige Fotos mit Menschen und der Roten Karte für Social Media bekamen und nutzen konnten. Zahlreiche ehemalige Prostituierte, Betroffene von sexuellem Missbrauch, aktive und passive PolitikerInnen, Prominente und InfluencerInnen posteten ein Foto mit sich und der Roten Karte. Die Presse berichtete. Dank der Kampagne wurde begonnen, die Last der Diskriminierung von Prostituierten zu nehmen und das Schweigen über das Verhalten von Freiern zu brechen.

Anstieg der Prostitution aufgrund der EM 2024: Aktuelle Entwicklungen

Die Fußball-Europameisterschaft 2024 zieht nicht nur begeisterte Fans und Touristen nach Deutschland, sondern führt auch zu einem signifikanten Anstieg der Prostitution in den Austragungsorten der EM-Spiele. Dies geht aus Umfragen in den Spielorten sowie aktuellen Daten hervor.

In einer Umfrage der Deutschen Presse-Agentur zum Start der EM gaben Polizei und die jeweiligen Stadtverwaltungen in den Spielorten an, dass sie mit einer Zunahme an Prostitution rechnen.[1] Zehn Tage nach Start der Europameisterschaft wird die Zunahme an Prostitutionsangeboten nun deutlich. Unsere internen Recherchen zu Escort-Agenturen ergaben, dass viele dieser Agenturen aktiv mit der Fußball-Europameisterschaft werben, indem sie Begleitung zu Spielen oder Public Viewings anbieten. Und auch die Zahl der Inserate in einschlägigen Internetplattformen haben sich in den Austragungsorten im Vergleich zu vor der EM teilweise verdoppelt.

[1] <https://www.sueddeutsche.de/leben/sexarbeit-em-spielorte-rechnen-mit-deutlich-mehr-prostitution-dpa-urn-newsml-dpa-com-20090101-240615-99-404922>

Während es noch keine offiziellen Zahlen der Behörden zur Zunahme der Prostitution in den Spielorten gibt, teilte das Prostitutionsportal Erobella mit, dass sich seit Mitte Mai 2024 die Anzahl der Prostituierten, die ihre Dienste online anbieten, in den zehn deutschen EM-Städten stark erhöht hat. Unter Berücksichtigung der auf Erobella neu registrierten Prostituierten und mittels einer linearen Extrapolation schätzt das Erobella Research-Team einen Anstieg von ca. 13.700 Prostituierten. Dies entspricht einem durchschnittlichen Anstieg von etwa 31 % in diesen Städten. Rund 35% der neu registrierten Prostituierten kommen aus Osteuropa, 24% aus Lateinamerika, 11% aus Deutschland, 10% aus Asien und 7% aus Mitteleuropa.[2]

[2] Wir verzichten hier auf den Link als Quellennachweis, da wir keine indirekte Werbung für Prostitutionsportale machen wollen. Sie finden die Erhebung jedoch mittels Googelns.



Anstieg der Prostitution aufgrund der EM 2024

Der Anstieg der Prostitution während der Fußball-Europameisterschaft 2024 ist ein weiteres alarmierendes Phänomen. Der Großteil der Prostituierten ist weiblich und gerät in der Regel schon in sehr jungem Alter in das System. Wir fordern deshalb eine staatliche und vollumfassende Unterstützung von Sensibilisierungsprogrammen in den Herkunftsländern der Prostituierten, insbesondere Rumänien, Bulgarien, Ungarn sowie seit Beginn des Ukrainekriegs vermehrt aus der Ukraine, um über die Gefahren des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung nach und in Deutschland aufzuklären. Weitere Forderungen sind der Ausbau von spezialisierten, niedrigschwelligen Fachberatungsstellen. Wie die aktuellen Zahlen zeigen, braucht es außerdem eine Verstärkung der aufsuchenden Arbeit insbesondere im digitalen Raum. Doch es gilt vor allem die Ursache des Problems anzugehen und die liegt im eigenen Land. Solange wir in Deutschland eine so große Nachfrage nach Prostitution haben, wird es Prostitution und den damit verbundenen Menschenhandel auch geben.

Großereignisse wie die Fußball-EM machen die Probleme von Prostitution wie unter einem Brennglas deutlich:

Prostitution wird v.a. von Männern nachgefragt, weshalb von Profiteuren ein ausreichendes Angebot geschaffen wird. Die deutsche Gesetzgebung fördert diese Entwicklung. Deshalb richten wir mit der **Kampagne #RoteKarteFürFreier – für eine EM ohne Sexkauf** den Blick auf die Verantwortung der Freier und sensibilisieren die Gesamtgesellschaft für die kontraproduktive Wirkung des vermeintlich legalen Sexkaufs auf die Gleichstellung von Männern und Frauen sowie den Kampf gegen Gewalt gegen Frauen. Wir appellieren an (junge) Männer, Fan zu sein, aber kein Freier zu werden.



Die Ausbeutung von Menschen in der Prostitutionsindustrie muss entschieden bekämpft und die Öffentlichkeit über die dunklen Seiten von Großveranstaltungen aufgeklärt werden. Daher ist die Kampagne mit **Forderungen an die Politik, die Strafverfolgungsbehörden und die Öffentlichkeit** flankiert, um während der Europameisterschaft konkrete Maßnahmen, die während Sport-Großveranstaltungen ergriffen werden können, umzusetzen.

Unsere Forderungen zur Fußball-Europameisterschaft 2024 der Herren in Deutschland



Die deutschen Prostitutionsgesetze gehen davon aus, dass Prostituierte sich freiwillig prostituieren. Das ist in den meisten Fällen falsch. ExpertInnen der Strafverfolgungsbehörden bestätigen, dass der Großteil der Prostituierten fremdbestimmt ist und sich aufgrund von Notlagen in der Prostitution befindet. Die männliche Nachfrage nach Prostitution ist höher als das „Angebot“. Freier befördern durch ihre Nachfrage die Zwangsprostitution und den Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung. Deutschland ist zum Land für Sextourismus geworden.

Im März 2006 – kurz vor der Fußball-Weltmeisterschaft der Herren in Deutschland - wies das Europäische Parlament auf die Problematik der zunehmenden Nachfrage nach Prostitution während Sport-Großveranstaltungen hin. Es wurde die Notwendigkeit festgestellt, die Nachfrage der Freier durch Sensibilisierung zu reduzieren. Dem kommen wir mit unserer Kampagne #Rote Karte für Freier – für eine EM ohne Sexkauf nach.

Während des Turniers wird es zu vielen internationalen Begegnungen und neuen Bekanntschaften kommen. Alle freuen sich auf faire Spiele und ein großartiges Fußballfest.

Jedoch wird die Nachfrage nach Prostitution steigen, wie bei vielen (Sport-) Großveranstaltungen, die überwiegend von Männern besucht werden.

In der Prostitution gibt es aber kein Fairplay. Viele Freier ahnen oder wissen von den Missständen und der Situation der Prostituierten. Sie beobachten, wie Prostituierte Opfer von Gewalt durch andere Freier und Zuhälter werden. Dennoch bestehen sie auf die einmal bezahlte sexuelle Handlung ohne Rücksicht - auch bei erkennbarem Widerwillen, Ekel und Schmerzen der Prostituierten. Freier üben Gewalt gegen Frauen aus. Regeln sorgen im Sport für einen respektvollen Umgang. Ein Regelverstoß wird geahndet und sanktioniert. Unsportliches Verhalten, anstößige, beleidigende Worte, rohes Spiel, grobes Foulspiel und Tätlichkeiten werden sofort vom Schiedsrichter abgepfiffen. Freier haben hingegen so gut wie nie Konsequenzen für ihr Handeln zu befürchten, auch dann nicht, wenn sie gegen geltendes Recht verstoßen. Die Kontrollmöglichkeiten der Strafverfolgungsbehörden sind begrenzt und die Gesellschaft schaut derzeit meist noch weg.

Lasst uns hinschauen! Wir zeigen Freiern die Rote Karte!

Wir fordern von der Bundesregierung,
den Bundesländern und Städten:

Rechte Betroffener stärken und
Opferschutzmaßnahmen ausbauen

- Unterstützung von Sensibilisierungsprogrammen in den Herkunftsländern, insbesondere Rumänien, Bulgarien und Ungarn, um über die Gefahren des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung nach und in Deutschland aufzuklären
- Umfassende, mehrsprachige und niederschwellige Aufklärung über die Rechte von Opfern von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung/Zwangsprostitution in Deutschland;
- Zielgruppenorientierte Bekanntmachung von Hilfsangeboten
- Zuverlässige Vermittlung Betroffener zu Unterstützungsangeboten und spezialisierten Fachberatungsstellen. Die Beratungs- und Hilfsangebote müssen bekannter werden sowie mehrsprachig und niederschwellig erreichbar sein.
- Verstärkung der aufsuchenden Arbeit unter Einbeziehung des digitalen Raums als Ort der Anbahnung und Vermittlung von Prostitution; Bereitstellung der hierfür benötigten Ressourcen
- Finanzierung und Aufbau von Ausstiegsprogrammen hier und in den jeweiligen Herkunftsländern für Prostituierte (Schutzwohnung, Unterkunft, gesicherter Lebensunterhalt, Gesundheitsversorgung, Beratung)
- Non-Punishment Prinzip: Es darf keine Belangung von Opfern von Menschenhandel für Straftaten, die im Rahmen der Ausbeutung begangen wurden, geben. Dies betrifft v.a. das Aufenthaltsrecht einhergehend mit kostenlosem Rechtsbeistand.
- Möglichkeit einer langfristigen Bleibeperspektive für alle Betroffenen von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung, die einem Drittstaat angehören, unabhängig von der Aussagebereitschaft bei Gerichtsverfahren.
- Finanziell gesicherte und langfristig ausgelegte Hilfen für Betroffene: Beratung und Begleitung durch Beratungsstellen, medizinische Versorgung und psychotherapeutischer Hilfen





Konsequente und proaktive Strafverfolgung.

- Durchsetzung der Freier-Strafbarkeit gemäß §232 a Abs. 6 StGB
- Dokumentation und Statistik zu Einsätzen von Polizei und Ordnungsämtern während der EM im Kontext Prostitution, Menschenhandel, sexuelle Ausbeutung, Zwangsprostitution, Beleidigungen, Gewalt- und Nötigungshandlungen gegen Prostituierte. Dokumentation der Zahl der kontrollierten Prostitutionsstätten sowie Anzahl der angetroffenen Prostituierten und Freiern
- Fort- und Weiterbildung sowie Informationen zur Sensibilisierung der Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden, Staatsanwaltschaften und RichterInnen zu Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung und Prostitution
- Verstärkte Überwachung des digitalen Raums bei der Anbahnung, Vermittlung und Organisation von Prostitution und Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung; Bereitstellung der hierfür nötigen finanziellen und personellen Mittel bei den Strafverfolgungsbehörden
- Einrichtung von Ermittlungsteams bei den Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften mit dem Schwerpunkt Menschenhandel und Zwangsprostitution in den Austragungsorten, die mit geschultem und sensibilisiertem Personal ausgestattet sind
- Verstärkung der nationalen und internationalen Kooperation in der Strafverfolgung und des Informationsaustauschs, vor allem in den Austragungsorten
- Netzwerke von Strafverfolgungsbehörden, Fachberatungsstellen und anderen Unterstützungsangeboten sowie Gesundheitsdiensten für Betroffene von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung stärken und handlungsfähig machen

Es geht uns alle an! Öffentlichkeitsarbeit und Prävention ausbauen

- Sensibilisierung von Hotelbetrieben und dem Gastgewerbe für Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung; Zusammenarbeit mit der Polizei etablieren
- Aufklärung über die schweren Folgen der Prostitution für Betroffene
- Sensibilisierung der Gesamtgesellschaft zur kontraproduktiven Wirkung des legalen Sexkaufs auf die Gleichstellung von Männern und Frauen sowie den Kampf gegen Gewalt gegen Frauen
- Beendigung des Sexkaufs und Anerkennung, dass es sich hierbei um eine Form von Gewalt gegen Frauen handelt
- Beteiligung und Unterstützung der Maßnahmen durch die Fußballverbände FIFA, UEFA, DFB und die beteiligten Vereine in den Austragungsorten sowie durch NGOs, Kirchen und soziale Verbänden auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene
- Öffentliche Unterstützung der Kampagne #RoteKarteFürFreier – für eine EM ohne Sexkauf

Zielgruppe

Im Fokus der Kampagne stehen Männer. Daher auch der Zusatz: "Für eine EM ohne Sexkauf".

Die Freier als „Kunden“ schaffen mit ihrer Nachfrage den großen Markt an Prostituierten. Sie befördern mit ihrer Nachfrage den Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung und die Zwangsprostitution. Unser Ziel ist es, die (jungen) Männer und potentiellen Freier mit Informationen zu erreichen und an ihr Verantwortungsgefühl zu appellieren. Wir möchten ihnen verdeutlichen, dass ihr Handeln/ihre Nachfrage unmittelbare Auswirkungen hat, die es zu vermeiden gilt. Denn der Freier macht sich gemäß §232a Abs. 6 StGB strafbar.

Wir möchten die Europameisterschaft als Sport-Großveranstaltung dazu nutzen, um medial Aufmerksamkeit für das Thema Ausbeutung in dem vermeintlich legalen Prostitutionsgewerbe durch die Freier zu schaffen, die Wahrnehmung zu schärfen und an die gesellschaftliche Verantwortung zu appellieren, nicht länger wegzusehen.

Zudem erreicht eine Kampagne auch immer andere Menschen:

- Fußballfans
- TouristInnen
- (Amateur-)FußballspielerInnen
- Zivilbevölkerung
- StädtebotschafterInnen
- „Krisenstäbe“ der jeweiligen Austragungsorte
- Strafverfolgungsbehörden, Ordnungsämter
- Gleichstellungsbeauftragte
- PolitikerInnen im Bund, Land und Kommunen
- etc.



*„Du magst dich entscheiden wegzusehen,
aber du kannst nie mehr sagen, dass du es nicht gewusst hättest.“*

William Wilberforce (1759 - 1833)

1. Kampagnenvideo

Beispiel Public Viewing in der Stadt Offenburg

Das Public Viewing in Offenburg wurde von ca. 40.000 Gästen besucht. Sicherlich waren die ein oder anderen Menschen mehrmals beim Public Viewing vor Ort anwesend. Deshalb schätzt die Stadt als Organisatorin des Public Viewings, dass sie in etwa 35.000 Menschen mit dem Clip erreichen konnte.

Zum Public Viewing kamen neben den OffenburgerInnen natürlich auch Menschen aus dem Umland. Das ist gut, denn auch die Prostitutionsstätten befinden sich im ländlichen Raum natürlich in den Oberzentren und werden überregional frequentiert; so wurden auch potentielle Freier aus dem Umland angesprochen.

Rein rechnerisch haben 55% der Menschen, die in Offenburg leben, den Clip gesehen.

Die LANGMATT Filmproduktion aus Offenburg hat den Clip produziert.



Link: <https://www.youtube.com/@rotekartefuerfreier>

2. Kampagnenvideo

Clip für Public Viewings

Begleitet wird die Kampagne von zwei Clips für das Public Viewing.

Kurzfilm

Die Koordinatorin des Kampagnenteams und Grafikdesignerin Christin Nasto hat mit einem Team einen Kurzfilm produziert, der das Thema Prostitution künstlerisch aufgreift. Er stellt den Freier in seiner feierlichen Fußballstimmung dem Leben einer Prostituierten gegenüber - bis sie aufeinander treffen und sich gegenüberstehen.

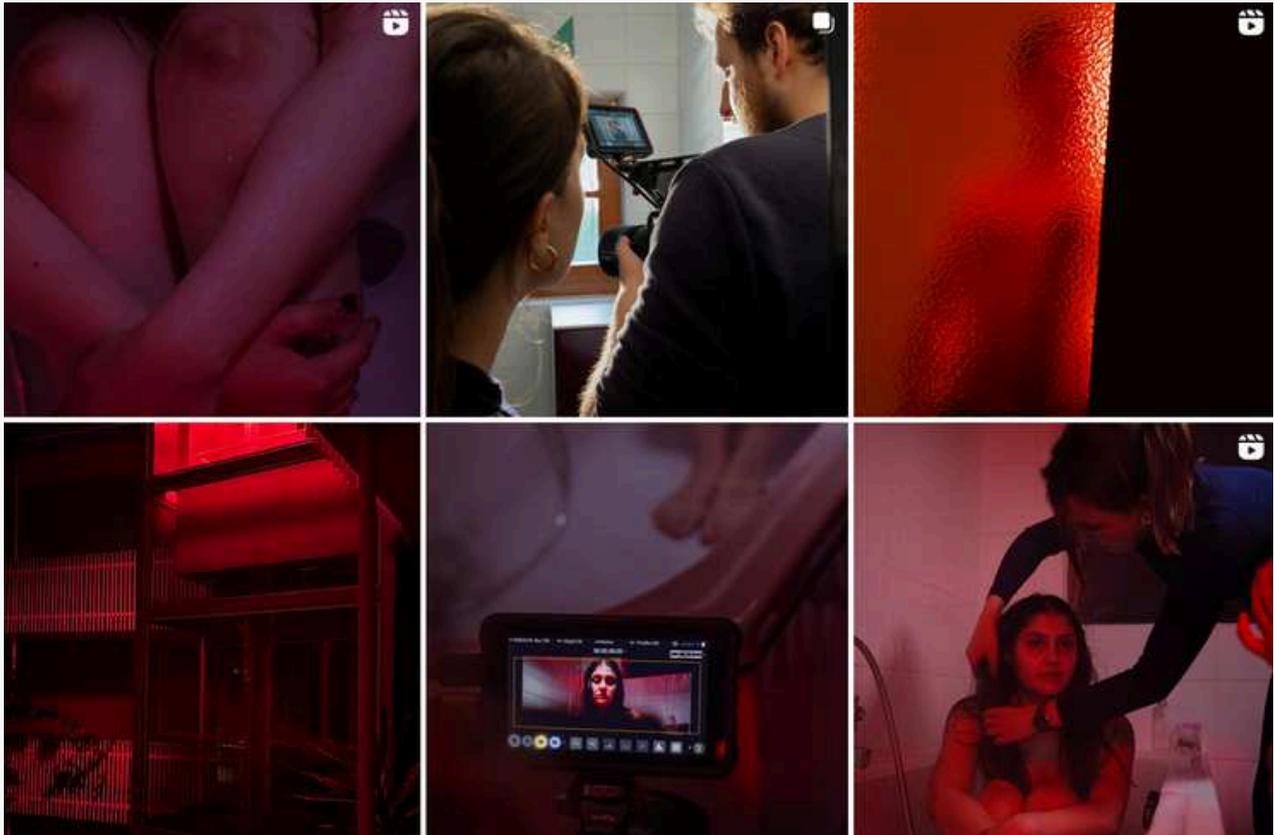


BEGLEITEND ZUM EM- UND KAMPAGNENSTART WURDE EIN ERSTER EINBLICK IN FORM EINER KURZVERSION DES VIDEOCLIPS AUF DEM #ROTEKARTEFÜRFREIER-YOUTUBE-KANAL VERÖFFENTLICHT.



Link: <https://www.youtube.com/@rotekartefuerfreier>

Christin Nasto, Designerin und Kreativdirektorin der Kampagne #RoteKarteFürFreier, hat das Kampagnenkonzept entwickelt und das Corporate Design der Kampagne entworfen. Sie schuf die visuelle Identität und alle dazugehörigen Visual, darunter Fotoshootings, Filmdrehs, Video- und Bildbearbeitung sowie grafische Arbeiten für Druckdateien. Darüber hinaus bestand ihre Aufgabe darin, Strategien zu entwickeln, wie das Thema an junge Menschen herangetragen werden kann.



BEHIND THE SCENES MIT KREATIVDIREKTORIN UND REGISSEURIN CHRISTIN NASTO UND EINER GRUPPE VON FILMSTUDENTEN DER FAKULTÄT DESIGN. IN DER HAUPTROLLE SOPHIE SCHILD ALS PROSTITUIERTE FRAU UND SÖNKE GMEINER ALS FREIER.

Kooperationen

Als Bundesverband sind wir bereits ein großes Bündnis mit einer klaren Botschaft. Um bei unseren Kernthemen bleiben zu können und unsere Intentionen nicht durch Kompromisse verwässern zu lassen, setzten wir ohne weitere Kooperationspartner die Kampagne um. Zudem konnten wir durch die vorherige Bündnisarbeit auf gut und schnell funktionierende, reibungsarme Abstimmungsprozesse vertrauen.



Die Abfrage zu Beginn des Jahres 2024 bei denen, die 2006 Kampagnen gegen Zwangsprostitution und Menschenhandel initiiert hatten, blieb ergebnislos: kein Verein strebte eine Kampagne zur EM 2024 an, obwohl sich die Situation im System Prostitution in den letzten Jahren deutlich verschlechtert hat (Stichwort EU-Osterweiterungen).

Interessantes zur Freier-Strafbarkeit

Wo bleibt der Abpfiff für Freier?

Die deutschen Prostitutionsgesetze gehen davon aus, dass Prostituierte sich freiwillig prostituieren. Das ist in den meisten Fällen falsch. ExpertInnen der Strafverfolgungsbehörden bestätigen, dass ca. 80 % der Prostituierten fremdbestimmt in der Prostitution sind. Das heißt: Ein Großteil der Prostituierten ist Opfer von Zwangsprostitution oder Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung. Die männliche Nachfrage nach Prostitution ist höher als das Angebot. Daher kann man sagen: Freier befördern durch ihre Nachfrage die Zwangsprostitution und den Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung. Deutschland ist sogar zum Land für Sextourismus geworden.

Gibt es Regeln für Freier?

Ja, die gibt es. Volljährige Freier machen sich nach § 182 Abs. 2 StGB strafbar, wenn die Prostituierte minderjährig ist. Wenn ein Freier eine Prostituierte für sexuelle Handlungen bezahlt, die Opfer von Zwangsprostitution oder Menschenhandel ist, macht er sich gemäß §232a Abs. 6 StGB strafbar.

ABER: Anders als beim Fußball, wo ein Foul aufgrund der Rechtslage (hier: Spielregeln) sofort geahndet wird, gibt es keine bekannten Fälle, in denen Freier Strafen erhalten haben.

Warum werden Freier bisher nicht bestraft?

- Damit Freier nach 232a Abs. 6 StGB bestraft werden können, müssten die Strafverfolgungsbehörden beweisen können, dass der Freier von der Zwangslage der Prostituierten wusste oder ihre Situation zumindest leichtfertig verkannt hat. Dem Freier dieses „Wissen“ vor Gericht nachzuweisen ist kaum möglich, daher greift das Gesetz nicht.
- Freier zahlen (meist) mit Bargeld. Eine nachträgliche Strafverfolgung bei Feststellung von Opfern von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung ist somit kaum möglich.
- Freier nehmen jedes Mal in Kauf, sich strafbar zu machen Freier wollen oder können nicht entscheiden, ob sich Prostituierte freiwillig prostituieren oder sich prostituieren müssen.
- Freier schätzen die Anonymität. Sie hinterlassen keine Kontaktdaten.
- Freier entwickeln ein Anspruchsdenken: ich bezahle, also habe ich das Recht. Sie hinterfragen nicht, ob sie ein Opfer von Menschenhandel vor sich haben.

Straftatbestand Menschenhandel: Die meisten Prostituierten sind weiblich und prostituieren sich nicht freiwillig (Zwang, Ausbeutung, Gewalt, emotionale Manipulation oder Abhängigkeiten, Täuschung, Erpressung, Drogensucht, Schulden etc.). Davon wiederum kennen die meisten nicht ihre Rechte oder werden unter Druck gesetzt, zum Beispiel keine Aussagen zu machen, weil sie selbst oder ihre Familie im Heimatland bedroht wird. Somit kommt es nur sehr selten zu Opferaussagen, die nach deutschem Recht zwingend notwendig sind, um ein Opfer von Menschenhandel zu identifizieren und ein Strafprozess führen zu können. Ist ein Opfer identifiziert, könnte man dann nach den Freiern fahnden, die sich strafbar gemacht haben. Erfolgsaussichten? Gleich null.



Interessantes zur Freier-Strafbarkeit

Was wäre der Sport ohne Spielregeln und ohne Achtung der Spielregeln durch den Schiedsrichter?

Viele Freier kennen die Missstände. Sie beobachten, wie Prostituierte Opfer von Gewalt durch andere Freier oder Zuhälter werden. Dennoch bestehen sie auf die einmal bezahlte „sexuelle Dienstleistung“ ohne Rücksicht - auch bei erkennbarem Widerwillen, Ekel und Schmerzen der Prostituierten.

Auch Freier müssen sich an Regeln halten: Freier schaden den Prostituierten und befördern mit ihrer Nachfrage den Menschenhandel. Deshalb zeigen wir Freiern die Rote Karte. Deshalb fordern wir die generelle Freier-Bestrafung!

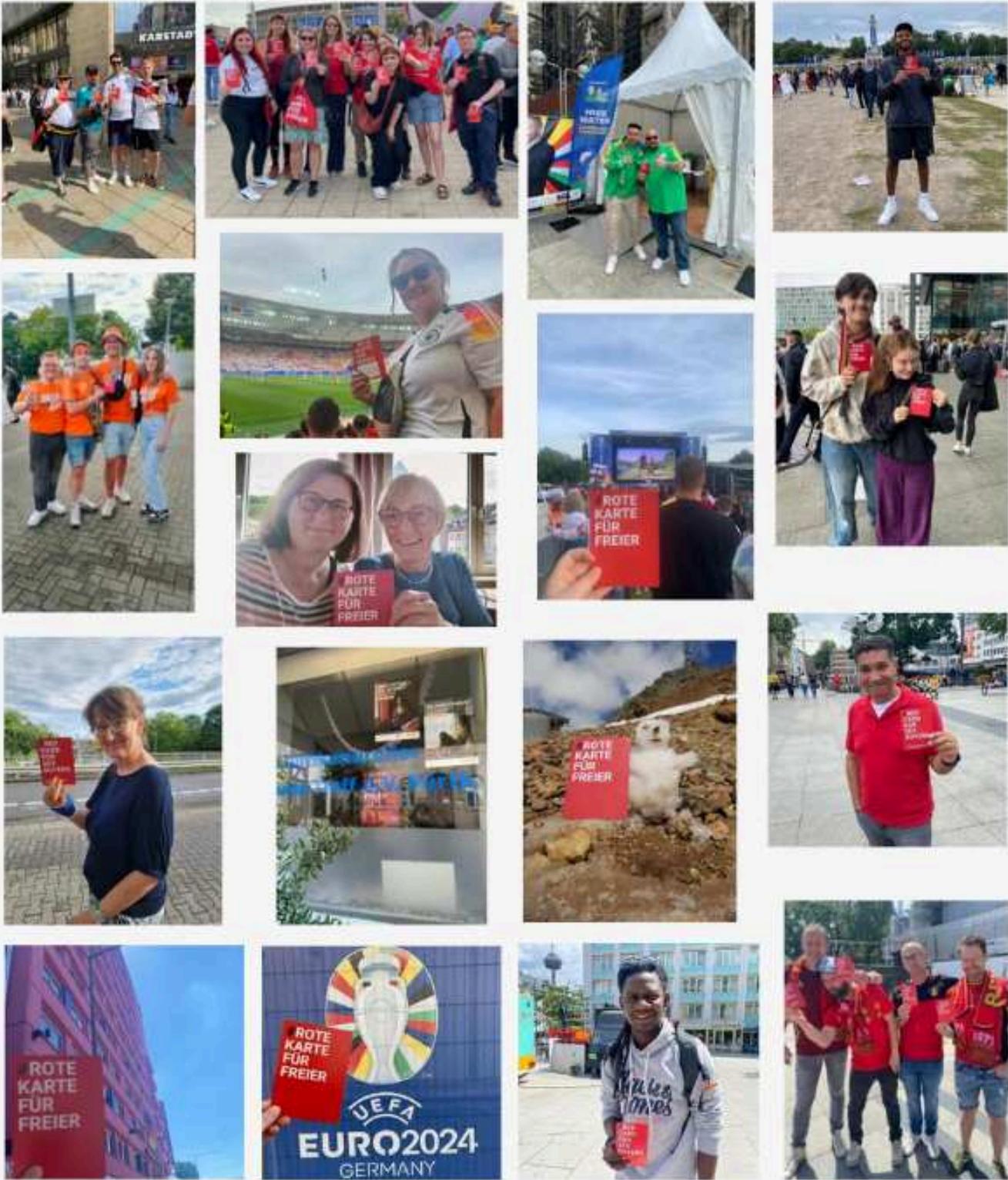


Ein generelles Sexkaufverbot

- führt dazu, dass sich die Nachfrage nach Prostitution reduziert. Freier werden in die Verantwortung für die nachhaltige Eindämmung der Opfer-Zahlen an Zwangsprostitution und Menschenhandel genommen.
 - sensibilisiert Freier und potentielle Freier hinsichtlich der strafbaren Handlung. Die generelle Freier-Strafbarkeit schafft eine normative Haltung und schreckt potentielle Freier ab.
 - nimmt Freier in die Verantwortung: es handelt sich bei der Prostitution nicht um einvernehmlichen Geschlechtsverkehr, sondern in den meisten Fällen um kommerzialisierte sexuelle Gewalt.
 - entlastet die Strafverfolgungsbehörden, denn der Straftatbestand ist eindeutig: Freier machen sich immer strafbar, wenn sie sich den Zugang zum Körper eines anderen Menschen kaufen.
 - führt zu einem Unrechtsbewusstsein, das die Freier im Moment nicht haben. Das Wissen, dass Mann sich strafbar macht, hat normative Auswirkungen auf sein Verhalten. Bei einer generellen Freier-Bestrafung überlegt sich der Freier zweimal, ob er das Risiko eingeht, sich strafbar zu machen.
 - führt zur Gleichstellung der Geschlechter, da es Männern verboten ist, sich den Zugang zum Körper einer Frau zu kaufen.
 - führt dazu, dass Männer einen auf Konsens beruhenden respektvollen sexuellen Umgang mit Frauen erlernen.
 - führt dazu, dass Freier Frauen weniger objektivieren und sie weniger als Ware betrachten.
 - führt dazu, dass Deutschland nicht mehr Zielland für Sextourismus und Menschenhandel ist.
 - reduziert die finanziellen Gewinne der Organisierten Kriminalität aus der Prostitution.
- hebt das Machtgefälle zwischen Prostituierten und Freiern auf, denn die Freier machen sich strafbar und nicht die Prostituierten.

**Wir fordern ein Sexkaufverbot nach Nordischem Modell.
Das Nordische Modell besteht aus vielen Elementen, die erst
im Zusammenspiel wirken.
Das Sexkaufverbot ist nur eines davon.**

UnterstützerInnen aus der Gesellschaft



Fünf Standpunkte

Besser Fußballeuropameister statt Bordell Europas

Seit 2002 gelten in Deutschland Gesetze, die die Nachfrage nach Prostitution gefördert haben. Seitdem sind immer mehr Bordelle entstanden. Deutschland wird daher heute „Bordell Europas“ genannt. In Deutschland werden tausende Frauen sexuell ausgebeutet.

Flutlicht! Statt Rotlicht-Kriminalität

Das Geld der Freier fördert die Organisierte Kriminalität, Geldwäsche, Drogenhandel, sexuelle Gewalt, Zwang, Menschenhandel, Ausbeutung. Nur eine generelle Freierbestrafung wird die Prostitution für die Schattenwirtschaft unprofitabel machen.

Gegen Diskriminierung

Legalisierter Sexkauf fördert Diskriminierung von Frauen und Mädchen und verfestigt soziale Ungleichheit in unserer Gesellschaft.

Für Respekt - auch neben dem Platz

Sex gegen Geld ist Sex ohne echten Konsens. Die meisten Frauen erleben die Prostitution als sexuelle Gewalt. Prostitution verletzt die sexuelle Selbstbestimmung der Frauen. Wer sein Gegenüber respektiert, bezahlt nicht für Sex.

Herz und Verstand

Um Prostitution ranken sich viele Mythen. Diese Mythen dienen dazu die Gewalt und Ausbeutung zu verschleiern und die Prostitution als „normalen Beruf“ zu verkaufen. Lassen wir uns nicht weiter täuschen, sondern genau hinschauen.

Lasst uns gemeinsam für eine Welt ohne Ausbeutung und für ein respektvolles Miteinander kämpfen!



**Wir fordern ein Sexkaufverbot nach Nordischem Modell.
Das Nordische Modell besteht aus vielen Elementen, die erst
im Zusammenspiel wirken.
Das Sexkaufverbot ist nur eines davon.**

UnterstützerInnen aus der Gesellschaft



Mitmach-Aktionen

Die Kampagne fußt auf einer Mitmachaktion.

Rote Karte

Menschen konnten und können sich nach wie vor mit den Postkarten mit dem Statement-Aufdruck **#RoteKarteFürFreier** fotografieren und ihr Foto unter dem **#RoteKarteFürFreier** auf Social Media posten.

Aktions-Kits

Es konnten Aktions-Kits bestellt werden, um vor Ort bei Spielen oder Public Viewings aktiv zu werden. Es enthielt:

- Rote Karten auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch
- mehrsprachige Begleit-Flyer
- Abpiff für Freier-Flyer
- Forderungen als Flyer
- Poster
- Sticker
- Bierdeckel und einen
- Jutebeutel.





Kampagnen-Material

NEBEN DEM AKTIONS-KIT HABEN WIR EIN TOOLKIT ENTWICKELT.

Das Tool-Kit wurde entwickelt, um aktive Menschen bei der Planung und Durchführung von Info-Ständen, Straßenaktionen in den jeweiligen Städten und bei Social-Media-Beiträgen zu unterstützen. Es enthält eine Vielzahl von Ressourcen, Informationen und praktischen Tipps, um die Kampagne effektiv und wirkungsvoll gestaltet werden kann.

Wir haben:

- Postkarte in Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch
- Flyer in verschiedenen Größen auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch
- Plakate in verschiedenen Größen
- Sticker in verschiedenen Größen
- Bierdecken
- Roll-Up

als Downloads zur Verfügung gestellt. Neben den 60 Aktions-Kits, die wir versandt haben, können wir also nicht beziffern, wie oft das Kampagnen-Material gedownloadet, gedruckt und verteilt wurde.

UnterstützerInnen aus der Gesellschaft



Spendenaktion



#RoteKarteFürFreier ist eine Kampagne des Bundesverbandes Nordisches Modell zur Fußball Europameisterschaft 2024. Deutschland ist das Bordell Europas und Zielland für Sextourismus. Die Freier sind durch ihre Nachfrage verantwortlich. Ihnen ist es egal, ob sich die Frau freiwillig prostituiert oder sich prostituieren muss. Bei einem Opfer von Menschenhandel ist jeder einzelne Freier ein sexueller Übergriff. Die meisten Prostituierten sind weiblich und prostituieren sich aus Zwang, Gewalt, emotionale Manipulation oder Abhängigkeiten, Erpressung, Drogensucht etc.. Wir wollen allem junge Männer sensibilisieren, indem wir Freiern die Rote Karte zeigen.

Zur Kampagne

Zu großen Sportevents werden vermehrt Prostituierte v.a. in die Austragungsorte gebracht. Ein Großteil der Prostituierten kommt aus den ärmsten Ländern Europas, sie sprechen kaum Deutsch und kennen ihre Rechte nicht. Der Großteil ist nicht freiwillig in der Prostitution. Freier befördern durch ihre Nachfrage die Zwangsprostitution und den Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung.

Freier kennen kein Fairplay

Wenn ein Freier eine Prostituierte für sexuelle Handlungen bezahlt und leichtfertig verkennt, dass sie Opfer von Menschenhandel ist, macht er sich strafbar. ABER: Anders als beim Fußball, wo ein Foul abgepfiffen wird, gibt es keine bekannten Fälle, in denen Freier Strafen erhalten haben. Viele Freier kennen die Missstände und wissen, in welcher Situation sich Prostituierte befinden. Sie beobachten, wie Prostituierte Opfer von Gewalt durch andere Freier oder Zuhälter werden. Dennoch bestehen sie auf die einmal bezahlte „sexuelle Dienstleistung“ ohne Rücksicht - auch bei erkennbarem Widerwillen, Ekel und Schmerzen der Prostituierten. Freier befördern mit ihrer Nachfrage den Menschenhandel. Deshalb zeigen wir Freiern die Rote Karte!

Konkret

Zur Umsetzung unserer Kampagne benötigen wir Unterstützung. Unsere Arbeit ist ehrenamtlich und spendenbasiert. Je mehr Menschen uns unterstützen, desto öffentlichkeitswirksamer können wir unsere Kampagne gestalten.

BEDARF 1

75 €

AKTIONS-KITS

BEDARF 2

50 €

STICKER

GESAMTSUMME

2.640,00 €

ERREICHT

2.674,00 €

Pressemitteilungen

Während der EM haben wir zwei Pressemitteilungen herausgegeben. Für aktive Vereine und Intitiaven sowie Privatpersonen haben wir eine Vorlage für eine Pressemitteilung bereit gestellt. Zudem haben wir auf unser Homepage ein "Fragen & Antwort-Papier" für Presseanfragen und -rückfragen als Download zur Verfügung gestellt.



Werden zu Großveranstaltungen verstärkt Frauen in Austragungsorte gebracht?

Die OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) hat im Dezember 2023 Behörden und internationale Organisationen zu einem Runden Tisch zur Verhinderung sexueller Ausbeutung im Zusammenhang mit großen Sportveranstaltungen[1] eingeladen, bei dem auch der Bundesverband mit zwei Vorstandsfrauen vertreten war.

Frankreich begegnet aktuell im Hinblick auf die Olympischen Sommerspiele 2024 der möglichen Steigerung der Nachfrage nach Prostitution. So initiierte z.B. die Stadt Saint-Denis verschiedene Maßnahmen zur Bekämpfung der Prostitution [2].

Airbnb[3] verpflichtet sich, während der Olympischen Sommerspiele in Frankreich Zuhälterei und Menschenhandel zu bekämpfen.

[1] <https://www.osce.org/cthb/560656>

[2] <https://ville-saint-denis.fr/actualites/lutte-contre-prostitution>

[3] <https://www.deutschlandfunk.de/airbnb-verpflichtet-sich-zum-kampf-gegen-prostitution-102.html>

Frankreich war Gastgeber der Sommer Olympiade 2024. Die Stadt St. Denise hat eine **Sensibilisierungskampagne** vor den olympischen Sommerspielen gestartet.

Auf den folgenden Seiten können Sie das "Manifest" nachlesen (mit DeepL prof. übersetzt.)



MANIFESTE

Alle und jeder, der sich für die Verhütung von Prostitution engagiert

Seit mehreren Jahren engagieren sich unsere Dörfer dafür, dass die Weltmeisterschaft im Rugby 2023 und die Olympischen Spiele 2024 ein positives Zeichen für unser Land setzen, sowohl auf sportlicher als auch auf menschlicher Ebene. Aus diesem Grund werden wir während der Austragung dieser Großereignisse besonders auf die Prostitution achten, von der heute 35 000 große und 10 000 kleine Menschen auf französischem Boden betroffen sind.

Diese Veranstaltungen, die mit einem feierlichen und touristischen Rahmen verbunden sind, könnten 2023 und 2024 zu einem Anstieg des Prostitutionsaufkommens führen. In den Ländern, in denen diese Veranstaltungen stattfanden, war dieses Phänomen bereits zu beobachten. Das System der Prostitution beruht jedoch häufig auf Menschenhandel, auf der Ausbeutung von Menschen, die unter unzumutbaren Bedingungen arbeiten, sowie auf der Ausbeutung von Minenarbeitern. Im Bergarbeiterpark von Bobigny ist außerdem eine Zunahme der Meldungen und ein Rückgang des Alters der betroffenen Jugendlichen festzustellen (122 Meldungen im Jahr 2022).

Unsere Priorität ist es, diese Jugendlichen zu schützen, die in der Regel zwischen 14 und 15 Jahren in die Prostitution einsteigen.

Die Minderjährigen sind immer häufiger sexuellen Angeboten ausgesetzt, die über die sozialen Netzwerke verbreitet werden und die oft der Wachsamkeit der Erwachsenen und der öffentlichen Gewalt widersprechen. Es ist unabdingbar, die Betroffenen besser zu sensibilisieren und in Zusammenarbeit mit den Rechts- und Jugendschutzdiensten schnell zu informieren.

Sowohl der Einstieg in die Prostitution als auch die Tatsache, sich in der Nähe aufzuhalten, sollten als wirtschaftliche Chancen betrachtet werden, und die Prävention sollte bei allen Akteuren in unseren Dörfern (Eltern, Gesundheits-, Bildungs- und Animationsberufe usw.) im Hinblick auf die mit dieser Tätigkeit verbundenen Risiken einen hohen Stellenwert haben.

Unser Ziel ist es auch, Personen, die ihre Prostitution aufgeben wollen und dafür Hilfe benötigen, angepasste Ausgangspunkte zu bieten. Parallel dazu betrachten wir auch die Unterbringung und den Schutz von Prostituierten als eine Priorität.

Kampagne in Frankreich zu den olympischen Sommerspielen 2024

In dem Bestreben, das Gesetz Nr. 2016-444 vom 13. April 2016 (das das Gesetz zur Abschaffung des Rauschgiftdelikts und zur strafrechtlichen Verfolgung von Kunden aufhebt) anzuwenden und kein Urteil zu fällen, werden wir daher Maßnahmen zur Information der breiten Öffentlichkeit, zur Prävention und zur Begleitung der bevorstehenden Sportereignisse durchführen. Wir wenden uns an potenzielle Opfer, an potenzielle Kunden und an alle, die eingreifen können, um Hilfe zu leisten.

In diesem Sinne werden wir eine Reihe von Maßnahmen ergreifen:

1

Nicht gegen die Interessen der Betroffenen vorgehen und die Prostitution kriminalisieren: Im Rahmen von Sportveranstaltungen dürfen Personen, die sich in der Prostitution befinden, nicht durch kommunale Anti-Prostitutions-Verordnungen (Bahnhofsverbote usw.) aus der Gesellschaft verbannt werden.

Während des ganzen Jahres und nach den Festtagen sollten die Schulen und die Einrichtungen, die Jugendliche aufnehmen, unterstützt werden, um die Prostitutionssituationen von Jugendlichen zu bekämpfen und ihnen entgegenzuwirken.

2

3

Durchführung von Kommunikationsmaßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Veranstaltungen und insbesondere der potenziellen französischen und ausländischen Kunden. Diese sollen über die Ungleichheit des Handels mit sexuellen Handlungen in Frankreich informiert werden. Die Unterstützer sollen insbesondere auf die Prostitution von Minderjährigen, die von den Prostituierten verübten Gewalttaten und das Ausmaß des Menschenhandels aufmerksam machen.

Sensibilisierung der privaten Fachleute (Geschäftsleute, Hoteliers...) und der öffentlichen Bediensteten für dieses Thema. Sie werden daher in der Lage sein, die großen und kleinen Prostituierten, die sich in Schwierigkeiten befinden, zu vertreten und ihnen eine erste Orientierung zu geben, ob sie aus der Prostitution aussteigen wollen oder nicht. Es wird ein Bericht über die Verpflichtung zum Schutz der Opfer der Prostitution erstellt.

4

5

Ein besonderes Augenmerk sollte auf die in unseren Gebieten entwickelten wirtschaftlichen Aktivitäten gelegt werden, die zu Zwecken der Prostitution genutzt werden könnten (z. B. Hotelgewerbe, kurzzeitige Unterbringung usw.).

Fortführung von altersgerechten Maßnahmen für Kinder: zur Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen, zum Gefühlsleben und zur Sexualität, zur Nutzung sozialer Netzwerke, zu den Realitäten der Prostitution und den Gefahren der Marschalisierung des Körpers... Die Interventionen werden verstärkt und finanziell unterstützt.

6

7

Fortsetzung der Unterstützung von Fachverbänden und lokalen Missionen durch Verbesserung der Bedingungen für die Ausübung ihrer Tätigkeit.

Die Verhinderung des Einstiegs in die Prostitution und die Begleitung von Personen, die sich in einer Prostitutionssituation befinden, in den öffentlichen Politiken für Soziales, Gesundheit, Bildung und Bekämpfung von Frauengewalt (amtliche Dokumente, Veröffentlichungen usw.), aber auch im Rahmen der lokalen Verträge für Sicherheit und zur Verhinderung von Diskriminierung und Radikalisierung (CLSPDR) zu verankern.

8

Wir hoffen, daß unsere Aktion eine Beziehung auf staatlicher Ebene herstellt, die eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Prostitution und der Verringerung der Risiken spielen sollte. Die wichtigen Probleme, die unsere Gemeinden im Zusammenhang mit der Prostitution haben, müssen Ausgangspunkt für eine ehrgeizigere Politik sein, die auch auf andere Mittel zurückgreifen kann.

Die Verhinderung des Einstiegs von gefährdeten Personen in die Prostitution, die Bereitstellung von Ausstiegsmöglichkeiten für Prostituierte, die das Bedürfnis danach haben, und der Schutz der anderen: das sind die Bedingungen für große, ethische und sichere Veranstaltungen, die ein soziales Erbe mit großer Wirkung garantieren.



Mathieu Hanotin
Bürgermeister von
Saint-Denis



Gwenaëlle Badufle-Douchez
Maire-adjointe en charge de
la Sécurité et de la prévention,
die Beziehungen zu Hochschulen
und Universitäten sowie die
Begleitung junger Erwachsener



Oriane Filhol
Maire-adjointe en charge des
Solidarités, de l'accès au droit,
des droits des femmes et de la
lutte contre les discriminations

Kampagne in Frankreich zu den olympischen Sommerspielen 2024

Aussteigerinnen



HUSCHKE MAU

„DIE FUSSBALL-EM STEHT VOR DER TÜR. UND WIE IMMER BEI GROSSEN SPORTEVENTS WERDEN WIEDER MASSENHAFT BESOFFENE MÄNNER NACH DEN SPIELEN IN DEN PUFF RENNEN. DIE LEIDTRAGENDEN SIND DIE FRAUEN, DIE EXTRA ZU DIESEM ANLASS HIERHER VERSCHLEPPT UND GEKARTT WERDEN. DENN IHRE ZUHÄLTER WISSEN: DA, WO VIELE MÄNNER INS BORDELL GEHEN, KANN MAN GUT FRAUEN VERKAUFEN.“



RONJA WOLF

„ICH ZEIGE FREIERN DIE ROTE KARTE, WEIL ICH ES NICHT TOLERIERBAR FINDE, DASS FREIER DIE AKUTEN UND STRUKTURELLEN NÖTE, VON DENEN DIE MEISTEN FRAUEN BETROFFEN SIND, FÜR IHRE TRIEBABFUHR AUSNUTZEN. DIE EM WIRD VIELE ZUSÄTZLICHE, OFTMALS ALKOHOLISIERTE UND VOM SPIEL ENTWEDER ENTHEMT EUPHORISCHE ODER ENTHEMT FRUSTRIERTE MÄNNER IN DIE PROSTITUTIONSSTÄTTEN SPÜLEN. SEHT NICHT WEG - ZEIGT DIE ROTE KARTE!“

Aussteigerinnen



VIVIEN ANNA:

„ICH ZEIG DIE ROTE KARTE FÜR FREIER, DA NIEMAND VON IHNEN BEMERKT HAT, WIE SEHR ICH MICH VOR IHNEN EKEL UND SICH ALLES IN MIR GESTRÄUBT HAT. FREIER KAUFEN KEINE SEXUALITÄT, SIE KAUFEN MACHT. ES GEHT IHNEN LEDIGLICH DARUM, IHRE EIGENEN BEDÜRFNISSE ZU BEFRIEDIGEN. DABEI IST ES IHNEN HÖCHSTENS WICHTIG, DASS DIE ILLUSION DER „SELBSTBESTIMMTEN SEXARBEITERIN“ AUFRECHT ERHALTEN WIRD, WAS DIE FRAU IN DER PROSTITUTION AM EHESTEN SCHAFFT, WENN SIE DISSOZIIERT, ALSO SICH VON SICH SELBST ABSPALTET UM DIE PROSTITUTION ZU ERTRAGEN. ICH BIN DER MEINUNG, DASS KONSENS NICHT GEKAUFT WERDEN KANN, DENN FREIER KÖNNEN DEMNACH NIE EINE VERGEWALTIGUNG AUSSCHLIESSEN. FREIER SIND TÄTER UND DAS SYSTEM DER PROSTITUTION BEHINDERT DIE GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER.“



JASMIN SCHOLL

„ICH ZEIGE FREIERN DIE ROTE KARTE, WEIL ICH MINDERJÄHRIG WAR.“

Aussteigerinnen



SARAH INRY

"ICH ZEIGE FREIERN DIE ROTE KARTE, WEIL FREIER SICH KEINE GEDANKEN MACHEN, OB WIR DEN SEX MIT IHNEN EKLIIG FINDEN ODER OB SIE UNS KÖRPERLICHE SCHMERZEN ZUFÜGEN", SAGT AUSSTEIGERIN SARAH INRY VOM NETZWERK ELLA UND MITGLIED BEIM VEREIN WINDROSE E.V.

ROXIE ROOTS



Presse und Medien



Arte.tv

Rote Karte für Freier in Deutschland? - ...



Emma

Fußball-EM: Rote Karte für Freier! | EM...

Berliner Zeitung

Prostitution während der EM 2024: Zeigt die Freier (an)!

Viele Männer sind Freier. Unsere Autorin kennt allerdings kaum einen und findet: Das sollte sich ändern. Besonders vor der EM 2024.

30.05.2024



BILD.de

Vor Start der EM: Frauen-Union zeigt käuflicher Liebe die Rote Karte

Da versteht die saarländische Frauen-Union keinen Spaß: Sie zeigt der käuflichen Liebe anlässlich der Fußball-Europameisterschaft die Rote...

13.06.2024



ERF

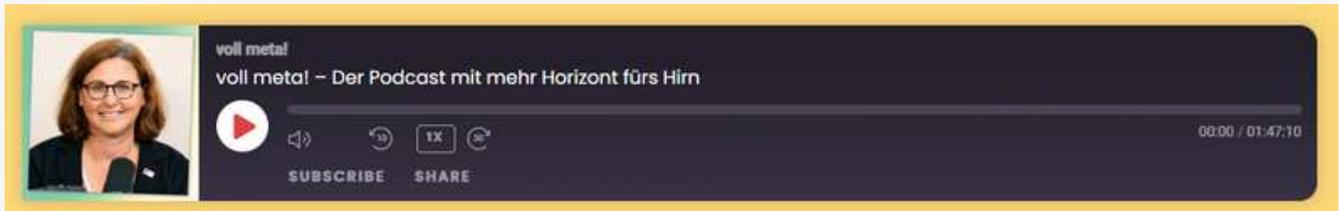
Rote Karte für Freier - erf.de



Badische Neueste Nachrichten

Aktion „Rote Karte für Freier“ soll Fußballfan...

Presse und Medien



IDEA e.V. Evangelische Nachrichtenagentur

Pressedienst vom 23. April 2024 Nr. 084

NACHRICHTEN

Zunahme der Prostitution während der Fußball-EM befürchtet

Eine Kampagne macht auf die Problematik aufmerksam

Schwäbisch Gmünd (IDEA) – Während der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland ist mit einer Zunahme von Zwangsprostitution zu rechnen. Das befürchtet die Sozialarbeiterin und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit beim „Bundesverband Nordisches Modell“, Kerstin Neuhaus (Dortmund). Sie sprach am 22. April in Schwäbisch Gmünd auf dem Kongress „Gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung“. Die Fußball-EM findet vom 14. Juni bis 14. Juli statt. Laut Neuhaus werden zu großen Sportveranstaltungen unzählige Frauen aus dem Ausland in die Austragungsorte gebracht: „Die meisten von ihnen unter falschen Versprechungen.“ Sie erlebten schwere psychische und physische Gewalt. Um auf die Problematik aufmerksam zu machen, hat der „Bundesverband Nordisches Modell“ mit weiteren Partnern eine Mitmach-Kampagne entworfen: Jeder ist dazu eingeladen, ein Foto von sich und einer roten Karte mit der Aufschrift „#RoteKarteFürFreier“ in den Sozialen Medien zu posten. Die Karten können auf der [Website](#) vom „Bundesverband Nordisches Modell“ bestellt werden.

Neuhaus: Wer die Zielgruppe der Kampagne ist

Zusätzlich lud Neuhaus die Zuhörer des Kongresses ein, zum Beispiel einen Filmabend zu der Problematik zu organisieren. Dazu stelle die Kampagne Materialien wie Handzettel, Plakate oder eine Präsentation zur Verfügung. Zielgruppe der Aktion seien vor allem junge Männer, die aufgeklärt werden müssten. Das „Bündnis Nordisches Modell“ ist bundesweit aktiv und umfasst nach eigenen Angaben über 45 Vereine, Netzwerke und Initiativen sowie zahlreiche Einzelpersonen. Ziel ist die Einführung und Umsetzung eines Sexkaufverbots in Deutschland (Nordisches Modell). Der Kongress „Gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung“ endet am 24. April. Veranstalter sind das Bündnis „Gemeinsam gegen Menschenhandel“, die Organisationen „Mission Freedom“, „Aktion Hoffungsland“ und „return Fachstelle Mediensucht“ sowie die Evangelische Allianz in Deutschland und das Christliche Gästezentrum Württemberg „Schönblick“. Die Evangelische Nachrichtenagentur IDEA ist Medienpartner des Kongresses.

— IDEA 23.04.2024

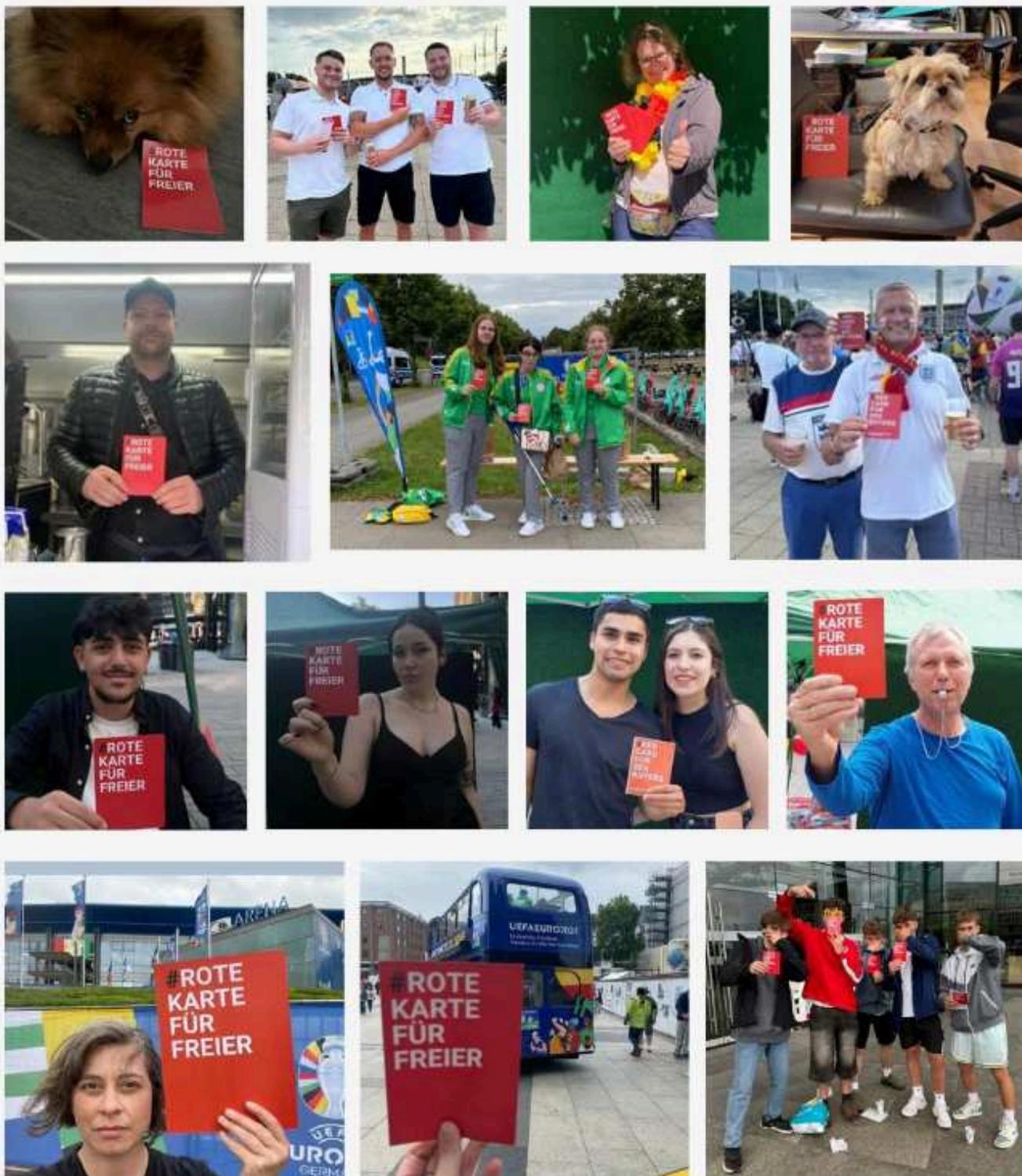


blaulicht.report
SAARLAND

Abpiff für Freier: Rote Karte gegen Sexkauf bei der EM!



UnterstützerInnen aus der Gesellschaft





Auswertung Umfrage Kampagne #RoteKartefürFreier

Nach dem Abschluss der Europameisterschaft haben wir eine Umfrage an alle Vereinsmitglieder sowie an diejenigen, die ein Aktions-Kit bestellt haben, verschickt. Diese Umfrage ist nicht repräsentativ, bietet jedoch wertvolle Einblicke in die Resonanz unserer Kampagne.

Wir sind begeistert von den zahlreichen Rückmeldungen, die uns erreicht haben. Besonders positiv wurde unser Corporate Design wahrgenommen. Das Layout sowie unser Auftritt auf Instagram haben viel Lob und Zuspruch erhalten.

Die Mehrheit derjenigen, die sich während der EM aktiv beteiligt haben, wurde über ihre Zugehörigkeit zum *Bundesverband Nordisches Modell* e.V. auf unsere Kampagne aufmerksam. Zudem konnten wir zahlreiche Kontakte über unsere Social-Media-Kanäle Instagram, Facebook und X gewinnen.

Für die Zusammenstellung der Aktions-Kits, die wir kostenfrei versandten, haben wir Bestnoten erhalten. Allerdings gibt es noch Potenzial zur Steigerung der finanziellen Unterstützung. Es freut uns sehr, dass viele Menschen über Betterplace und unser Spendenkonto einen Beitrag geleistet haben, während zahlreiche Engagierte Postkarten und Informationsmaterial an Austragungsorten und bei Public Viewings verteilt haben.

Besonders erfreulich sind die Rückmeldungen zur Reaktion auf die *Kampagne #RoteKartefürFreier*. Diese wurde überwiegend positiv aufgenommen, wobei lediglich eine Stimme "meist negativ" angekreuzt hat. Vorteilhaft war sicherlich, dass die meisten Unterstützer bereits seit Jahren mit dem Thema Prostitution und Sexkauf vertraut sind.

Ein weiterer Beweis für den Erfolg und die Zukunftsperspektiven der Kampagne sind die zahlreichen Fotos mit Fans aus aller Welt, die wir mit den Roten Karten auf Instagram in unseren Stories teilen konnten.

UnterstützerInnen aus der Politik



Annette Widmann-Mauz MdB



Leni Breymaier MdB



Beate Müller-Gemmecke MdB



Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB

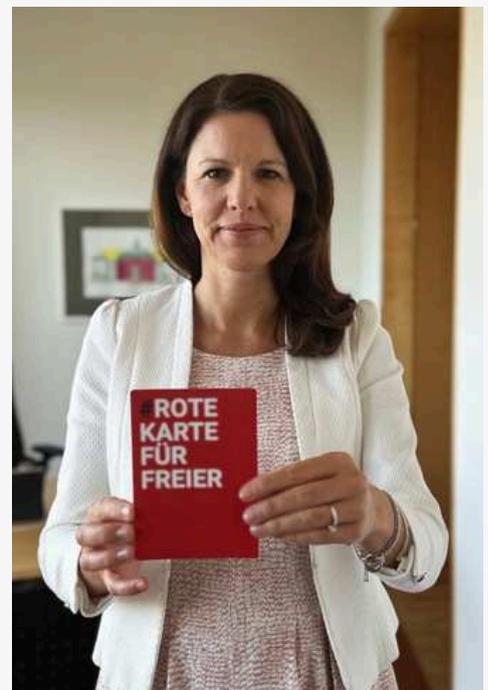
UnterstützerInnen aus der Politik



Dorothee Bär MdB



Yvonne Magwas MdB



UnterstützerInnen aus der Politik



UnterstützerInnen aus der Politik



Initiativen



Initiativen



Initiativen



Initiativen



Initiativen



UnterstützerInnen aus der Gesellschaft



UnterstützerInnen aus der Gesellschaft



Prominente

NINA HAGEN

MUSIKERIN, SCHAUSPIELERIN UND
SYNCHRONSPRECHERIN



NINA KRONJÄGER

SCHAUSPIELERIN UND
SYNCHRONSPRECHERIN



CONNY DIETZ

MEHRFACHE WELT- UND
EUROPAMEISTERIN IM GOALBALL
GOLDMEDAILLE PARALYMPICS BV
BORUSSIA DORTMUND 09 E.V.

SOCIAL MEDIA

NEBEN DER AKTIVEN SENSIBILISIERUNG FAND DIE KAMPAGNE AUF DEN SOCIAL-MEDIA-KÄNALEN INSTAGRAM, X UND FACEBOOK STATT.



Auch über unsere Social-Media-Kanäle konnten wir mit insgesamt fast 3.000 Followern – nach aktuellem Stand – sowie mehreren tausend Aufrufen unserer Inhalte große Reichweite erlangen und viele weitere UnterstützerInnen gewinnen. Viele Menschen haben ihre Fotos mit der Roten Karte geteilt und damit ein klares Statement gegen Freier gesetzt.

Über die Kanäle wurden und werden regelmäßig Beiträge zum Thema Prostitution und Freier gepostet, unter anderem wird über Fakten und Mythen aufgeklärt sowie Freierzitate aus Freierforen geteilt.

X:
@ROTEKARTEFREIER

FACEBOOK:
ROTE KARTE FÜR FREIER

INSTAGRAM:
@ROTEKARTEFUERFREIER

BORDELLWERBUNG ZUR EM

BORDELLE WERBEN ZUR EUROPAMEISTERSCHAFT
MIT SPEZIELLEN "ANGEBOTEN"

ES HANDELT SICH UM SCREENSHOTS. QUELLEN AUF ANFRAGE.



BORDELLWERBUNG ZUR EM

ES HANDELT SICH UM SCREENSHOTS. QUELLEN AUF ANFRAGE.



Kampagnen-Team

DIE TOLLEN MENSCHEN HINTER DIESEM PROJEKT



CHRISTIN NASTO
KREATIVDIREKTORIN



SIMONE KLEINERT
VORSTAND BVNM



ADELE MIESCHNER
SOCIAL MEDIA



KERSTIN NEUHAUS
TEXT



CATHRYN
KOMMUNIKATION



SARAH MEWES
DESIGNERIN

Ausblick

Unsere **Kampagne #RoteKarteFürFreier** beleuchtet die Auswirkungen der Nachfrage nach Prostitution. Sie fokussiert die Rolle der Freier als Haupttreiber des Systems und verdeutlicht ihre Verantwortung für die damit verbundene Gewalt und Ausbeutung von Prostituierten. Zur Fußball-Europameisterschaft 2024 begannen wir als *Bundesverband Nordisches Modell e.V.* mit der **Auftakt-Kampagne #RoteKarteFürFreier - für eine EM ohne Sexkauf.**

Nach unserem großen Erfolg machen wir nun weiter, denn wir engagieren uns für ein Deutschland ohne Sexkauf!

Nicht nur bei der Fußball-EM, sondern auch bei anderen Großveranstaltungen steigt die Nachfrage nach Prostitution, d.h. noch mehr Frauen werden durch Zuhälter und Menschenhändler angelockt, hergebracht und in die Prostitution gezwungen.

D´Wiesn - das Oktoberfest in München - steht nun vor der Tür! Die Vorbereitungen dazu laufen bereits auf Hochtouren. D´Wiesn steht für gute Stimmung, Feiern, (mitunter viel) Alkohol trinken, den Alltag vergessen und so manches Abenteuer erleben.

ABER: Deutschland ist ein Zielland für Sextourismus. Heimische Freier wie Freier, die als Touristen ins Land reisen, sind durch ihre Nachfrage verantwortlich. Münchner Escort-Angebote schnellen in die Höhe, die Strafverfolgungsbehörden wie die Polizei tritt verstärkt in Erscheinung und intensiviert ihre Kontrollen. Es wird von doppelt so vielen Prostituierten in der Stadt wie sonst ausgegangen.

Wir führen unsere Kampagne fort und zeigen auch zukünftig die #RoteKarteFürFreier!



Impressum

**Bundesverband Nordisches Modell - zur Umsetzung des
Gleichstellungsmodells in Deutschland e.V.**

**Prenzlauer Allee 186
10405 Berlin**

info@bundesverband-nordischesmodell.de

bundesverband-nordischesmodell.de

IBAN: DE32 4306 0967 1329 5709 00

BIC: GENODEM1GLS

GLS Bank

VR 40848

**#ROTE
KARTE
FÜR
FREIER**

**#ROTE
KARTE
FÜR
FREIER**

**#ROTE
KARTE
FÜR
FREIER**

Rasenballsport für Alle